



Mille viae ducunt hominem per saecula Romam*

Das Sprichwort „Alle Wege führen nach Rom“ drückt den verständlichen Wunsch der Menschen nach absoluter Sicherheit aus. Welchen Weg man auch immer geht, er führt zum Ziel. Wäre es so einfach, hätten die Kieferorthopäden nicht mehr viele Sorgen in Bezug auf die Behandlung ihrer Patienten. Sie würden einfach die endgültige Version der „KFO-Bibel“ aufschlagen und mit der als definitiv richtig erachteten Methode jeden Patienten erfolgreich behandeln.

Konsequent zu Ende gedacht hieße dies, dass Kieferorthopäden überflüssig sind. Ein derartiges Buch könnte ja auch jeder andere Zahnarzt/Arzt verwenden und somit den Gedanken einer Spezialisierung ad absurdum führen. Hätten die Patienten hiervon einen Gewinn? Ganz sicher nicht, denn zu einem Einheitsrezept für die Therapie von Erkrankungen gehört natürlich auch der entsprechend „genormte“ Patient mit einheitlichem Krankheitsbild, den es selbstverständlich nicht gibt.

Wir Kieferorthopäden sind demnach dazu verpflichtet, eine kontinuierliche Verbesserung unserer beruflichen Qualifikation anzustreben, damit wir auch denjenigen Patienten stets gerecht werden können, die sich abseits unserer bewährten Behandlungsmuster bewegen. Unterlassen wir dies, werden wir nicht nur zunehmend mit Behandlungsfehlern konfrontiert, sondern auch völlig zu Recht von den Entscheidungsträgern der (Standes)Politik kritisch gefragt werden, ob kieferorthopädische Leistungen durch Fachzahnärzte überhaupt angebracht sind. Lassen wir es gar nicht erst soweit kommen.

In diesem Sinne lade ich Sie herzlich zum zweiten Heft des Jahrgangs 2010 ein, in dem Sie sicher wieder wertvolle Anregungen für Ihre tägliche Arbeit und neue „Wege nach Rom“ finden werden.

A handwritten signature in black ink that reads 'Jörg Lisson'.

Prof. Dr. Jörg Lisson

*wörtlich „Tausend Wege führen die Menschen immerfort nach Rom“; mittelalterlicher Ursprung des Sprichworts „Alle Wege führen nach Rom“.